

Neuestes aus Wieliczka.

Aus Wieliczka sind seit 3. Februar, bis zu welchem Tage unsere Mittheilungen in Nr. 6 dieser Zeitschrift reichen, folgende Nachrichten ämtlich eingelaufen:

Die Zunahme des Wasserstandes betrug nach den Messungen am Wasserspiegel im Franz Joseph-Schachte täglich nur 2 Zoll (an einem Tage nur 1 Zoll) und die gesammte Höhe des Wassers, vom Horizonte „Tiefstes Regis“ an gemessen, betrug am 10. Februar 20 Klafter, 4 Fuss, 3 Zoll, also circa $1\frac{1}{2}$ Klafter über dem Horizont Haus Oesterreich.

Die zwei Pumpentouren im Franz Joseph-Schacht haben die ganze Woche vom 4. bis 10. Februar beinahe ununterbrochen 23—24 Stunden gearbeitet; bei der Wasserförderung in Kästen kam im Franz Joseph-Schacht ein Seilbruch vor, welcher zur Einstellung dieser Förderung nöthigte, da die Kästen den Schacht hinabstürzten und die Abtheilung, in welcher sie sich bewegen, beschädigten. Am Elisabeth-Schacht ging jedoch die Wasserhebung in Kästen mit einigen kürzeren Unterbrechungen ihren Gang fort. Diese Unterbrechungen rührten her von der Reparatur einer gesprungenen Seilscheibe und dem Leckwerden der Dampfkessel, welche auch einer Reparatur unterzogen wurden.

Die Maschinenbauten am Elisabeth- und am Joseph-Schacht waren durch die mildere Witterung wesentlich gefördert, die sämtlichen neuen 6 Kessel für die 250-pferdekräftige Maschine stehen bereits vollendet eingebaut da und es hat die Kesselprobe schon stattgefunden, die Süßwasserleitung zum Joseph-Schacht ist fertig und die Fortsetzung derselben zum Elisabeth-Schacht in voller Arbeit, das Schachtgebäude am Joseph-Schacht und das Kohlenmagazin beim Elisabeth-Schacht, welche ganz neu aufgeführt werden mussten, sind vollendet und werden eben eingedeckt. Die Montirung der beiden Maschinen auf diesen Schächten geht ohne Anstände von Statten.

Einen Aufenthalt von ein paar Tagen machte die Verspätung der eisernen Tragsäulen für die Elisabeth-Schachter (250 Pfd.) Maschine, welche erst am 3. Februar anlangten. Sie waren am 29. Jänner in Blansko aufgegeben worden, und wie es bei unseren Eisenbahnen vorzukommen pflegt, irgendwo liegen geblieben. Auf ein am 2. Februar erhaltenes Telegramm wandte sich Ministerialrath B. Hingenuau persönlich an das k. k. Handelsministerium, welches mit dankenswerther Energie eingriff und bewirkte, dass 24 Stunden darnach die Frachtstücke an Ort und Stelle waren. Die Steigröhren für die grosse Maschine sind auch schon angelangt und die Sockelmauerung für die ebenfalls schon bereitliegenden zwei Blechessen der Maschinen am Joseph- und am Elisabethschachte ist beendet.

Im Innern der Grube sind ausser dem oben bezifferten Steigen des Wassers keine Veränderungen beobachtet worden. Die Salzgewinnung in den oberen Horizonten und die Salzabgabe an die Consumenten und Vertragsparteien hat ihren ungestörten Fortgang.

L i t e r a t u r.

Aphorismen über Giessereibetrieb von E. F. Dürre. Lieferung 3 und 4. Mit 6 Tafeln. Leipzig, Verlag von Arthur Felix. 1868.

Schon vor mehr als einem Jahre hat E. F. Dürre eine

Reihe von Abhandlungen, welche einzeln in der berg- und hüttenmännischen Zeitung erschienen waren, in gesammeltem Sonderabdruck als Broschüre erscheinen lassen und es wurde diese kleine Schrift in Fachkreisen mit wohlverdienter Anerkennung aufgenommen, und erfreute sich einer einflussreichen Vorrede von Professor Bruno Kerl. Diese Broschüre (1. und 2. Liefg. der Aphorismen) enthielt ausser der Einleitung von den Betriebsmaterialien die Beschreibung des Roheisens, seiner verschiedenen Arten und Verwendbarkeit, und das allgemeine Verhalten in physikalischer und chemischer Beziehung. Nun ist vor Kurzem ein zweites Heft (3. und 4. Lieferung) nachgefolgt, welches von den Brennmaterialien, den Formmaterialien, von den Oefen und ihren speciellen Arten handelt. Trotz des Titels, welcher eine mehr aphoristische als systematische Form andeutet, kann dieser Reihenfolge von Besprechungen eine strammere Form nicht abgesprochen werden, als jener Titel erwarten liess. Es ist mit diesen sogenannten „Aphorismen“ wirklich eine Monographie des Giessereibetriebes gegeben worden, welche ganz natürlich gegliederte Eintheilung den Gegenstand behandelt und nur den gelehrten Apparat eines Lehrbuches vermeidet, ohne der wissenschaftlichen Begründung aus dem Wege zu gehen. Wir glauben, dass Fachgenossen diese Aphorismen mit Interesse in die Hand nehmen und nicht ohne Nutzen aus der Hand legen werden. Insbesondere sind in dieser 3. und 4. Lieferung über die Beschaffenheit und die Formen der verschiedenen Oefen sehr viele Erfahrungen enthalten und die Beschreibung mit Zeichnungen gut erläutert. Wir wünschen eine baldige Fortsetzung dieser Publication, welche einen wichtigen Theil des Eisenwesens in der unserer Ansicht nach stets fruchtbaren monographischen Weise behandelt und dadurch Anregung zu specielleren Beobachtungen gibt, welche wieder geeignet sein können, das, was aphoristisch an dieser Veröffentlichung ist, weiter zu bilden und zu ergänzen.

O. H.

Ueber die Constitution des Roheisens und den Werth seiner physikalischen Eigenschaften zur Begründung eines allgemeinen Constitutionsgesetzes für dasselbe. — Inaugural-Dissertation zur Erlangung der philosophischen Doctorwürde an der Universität Göttingen von Ernst Friedrich Dürre, Assistenten am Probirlaboratorium der k. Bergakademie in Berlin. Leipzig. Verlag von Arthur Felix. 1868.

Im scheinbaren Gegensatz mit den oben angezeigten „Aphorismen“ trägt das hier vorliegende Werk auch in seiner äusseren Form das systematische Gepräge, welches sein Zweck — als Inaugural-Dissertation die Wissenschaftlichkeit des Verfassers darzuthun — erfordert. Bei dem Vielen, was in jüngster Zeit über die Constitution des Roheisens gearbeitet worden ist, scheint uns dieser neueste Versuch zu einem allgemeinen Constitutionsgesetz für das Roheisen zu gelangen, an und für sich von fachwissenschaftlicher Bedeutung. Wir möchten den praktischen Eisenhüttenmännern nicht vorgreifen, welche zunächst berufen sein dürften, sich über das vom Verfasser gesuchte Constitutionsgesetz auszusprechen, wozu vor Allem gehört, die in den letzten (III. Abschnitt) enthaltenen Beobachtungen und Grundsätze an der Hand der eigenen Erfahrung zu prüfen.

Um jedoch unseren Lesern, welchen wir hiemit diese vielfach interessante Abhandlung anzeigen, über deren Inhalt und Methode einen Ueberblick zu geben, halten wir es für das Zweckmässigste, das Inhaltsverzeichniss in ganzer Ausführlichkeit hier mitzutheilen.

Einleitung. Geschichtliche sowie chronologische Zusammenstellung der hauptsächlichsten Resultate aller auf die Erforschung der Constitutionlehre gerichteten Arbeiten.

I. Abschnitt. Von dem Roheisen überhaupt und der Roheisendarstellung. 1. Capitel. Von dem Spiegeleisen. a) Von dem weissstrahligen Eisen; b) von den blumigen und luckigen Flossen. 2. Capitel. Von dem grauen körnigen Roheisen. a) Von dem graphitreichen Eisen; b) von dem silicium- und graphitreichen Eisen; c) von dem grobblättrigen, einen Graphitüberschuss enthaltenden grauen Eisen. 3. Capitel. Von dem halbrüthen Eisen.

II. Abschnitt. Zusammenstellung der charakteristischen Eigenschaften sämtlicher Roheisensorten. Abtheilung A. Ueber das Verhalten des Roheisens bei gewöhnlicher Temperatur. 1. Capitel. Von der Farbe des Roheisens. 2. Capitel. Von dem Glanz des Roheisens. 3. Capitel. Von der